



STUFE I

Das räumliche Fundament



Mit dem möglichst genauen Grundriss, der die Maße des Raumes angibt, beginnt das Abenteuer Bad. Wenn er nicht vorliegt, hilft eine Skizze mit Maßen. Wichtig dabei: Wandkanten, Mauervorsprünge oder mögliche Absätze unbedingt berücksichtigen. Und die Position von Fenstern und Türen nicht vergessen. Sind Anschlüsse für Wasser sowie Abwasser bereits vorhanden, dürfen die in Grundriss oder Skizze ebenfalls nicht fehlen.

Grundlegende Ausrichtung

Renovierung Sanierung Badverlegung Neubau

Grundriss zur Hand nehmen oder Grundrisssskizze anfertigen

Raum vermessen und in Grundriss eintragen, wenn nicht vermerkt.
Das Bad hat eine Größe von ___ m² (Bitte eintragen)

Kanten, Vorsprünge, Absätze, Fenster und Türen eintragen

Versorgungsanschlüsse und Abflüsse einzeichnen

STUFE II

Wer das Bad mit Leben füllt



Machen Sie sich Gedanken darüber, wer das Bad im Wesentlichen nutzt und welche Altersstruktur und Bedürfnisse diese Personen haben – eine junge Familie wird andere Ansprüche als ein reifes Paar im Ruhestand haben. Daraus lässt sich die Grundausstattung gezielt ableiten und die Frage klären, ob es sinnvoll ist, barrierefrei zu planen oder diese Option für später bereits heute zu berücksichtigen. Um Anpassungen leichter umsetzen zu können. Denn wer zukünftig altersgerechten Komfort wünscht, darf heute zum Beispiel Abstände nicht zu knapp kalkulieren.

Welche Personen nutzen das Bad regelmäßig?

Erwachsene ___ Senioren ___ Kinder ___ Personen mit körperlichen Einschränkungen ___

Insgesamt ___

Welche Vorlieben und/oder Bedürfnisse sollen in der Badplanung berücksichtigt werden?

Baden Duschen Besondere Hygiene (Bidet/Dusch-WC) Pflegeleicht (Schmutzabweisende Oberfläche)

Familienfreundlichkeit (z. B. Doppelwaschtisch, viel Stauraum)

Barrierefreiheit (z. B. bodenebene Dusche, unterfahrbarer Waschtisch, Haltegriffe etc.)

Platzsparende Ausstattung (für kleine Bäder, z. B. WC mit kurzer Ausladung)

Anderes _____

Sind Änderungen der Nutzung abzusehen, wenn ja welche?

Geänderte Bedürfnisse im Alter Nutzung durch andere Personen (Vermietung, Ferienwohnung etc.)

Anderes _____

STUFE III

Was uns besonders wichtig ist



Grundsätzlich zu wissen, welche Elemente das Bad ausstatten sollen, ist gut.

Wissen, worauf es dabei individuell ankommt, ist noch besser.

Darum soll die Stufe III der Konkretisierung Ihrer Vorstellungen dienen.

Etwa: Wanne – freistehend oder wandgebunden? Oder: Dusche mit Abtrennung oder als freie Walk-Inn-Variante? Standard-WC oder Dusch-WC mit allem Komfort und Hygiene-Plus?

Informieren Sie sich in einer qualifizierten DIANA Fachausstellung Bad über die Möglichkeiten – und definieren Sie, was Ihnen wirklich wichtig ist.

Welche Ansprüche stehen im Vordergrund?

Design und Optik Funktionalität Gute Lösungen für ein schlankes Budget
Komfort und Sicherheit auch im Alter

Was soll das Bad auf jeden Fall haben?

Große Duschzone Badewanne Badewanne mit Whirlpool Zwei Waschtische

Wie hoch ist das eingeplante Budget?

Bei der Budgetplanung muss beachtet werden, dass zur Ausstattung weitere Kosten dazukommen, wie Installation, Montage oder Abrissarbeiten. Eine grobe Orientierung bietet die 50:50-Formel. Sie besagt, dass sich Material- und Montagekosten in etwa die Waage halten. Die sanitären Einrichtungsgegenstände machen in der Regel 25 – 33 % der Gesamtkosten des neuen Bades aus.

unter 20.000,- Euro unter 40.000,- Euro über 40.000,- Euro

Ambiente und Wohnlichkeit planen

Farbwelt

kühl neutral warm

Raumgefühl

großzügig gemütlich offen

Stilrichtung

klassisch vintage modern trendy puristisch funktional industrial

Materialien

Fliesen Beton Tapete Holz Linoleum Glas Putz/Spachtelputz

Fliesen

große Fliesen Standardgröße kleine Fliesen Mosaik

Inspiration & Information sammeln – Am besten beim Besuch einer DIANA Badausstellung

Optimal vorbereitet zu den Planungsprofis in Ihre DIANA Badausstellung –

Die durch den Stufenplan gesammelten Informationen helfen Ihnen und dem Experten an Ihrer Seite bei der konkreten Planung.